

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 130 (2004)
Heft: 4

Illustration: Krankenhaus
Autor: Zak, Martin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein Geschäftsmann zu einem Bekannten: «Wir möchten mit Ihrem Freund Hugo Meier ein Geschäft machen. Kann man ihm voll vertrauen?» Der Gefragte: «Meier ist der ehrlichste Mensch, den ich kenne. In der Zeit, in der ich ein Vermögen machte, zwei Villen und eine Jacht kaufte, konnte der sich bloss ein bescheidenes Häuschen und ein Ruderboot leisten.»

Insider-Prognosen aus Wetter- und Börsenbereich könnte man, da aus beiden Bereichen oft problematisch, miteinander koppeln. Etwa so: «Atlantische Störungen, die auch die Börsen in London und Paris deutlich beeinflussen, bringen Schnee- und Kursfall. Mit Föhneinfluss ist erst bei Senkung des Diskontsatzes zu rechnen.» Oder auch: «Eine anhaltende Schönwetterfront dürfte die Baum- und Kursblüte wesentlich beschleunigen. Örtlich begrenzte Gewitterneigung kann zu Gewinnmitnahmen und leichten Nachtfrosten führen.»

Der Physiklehrer: «Kennt ihr Beispiele für die Tatsache, dass sich die Dinge durch Hitze ausdehnen und durch Kälte zusammenziehen?» Ein Schüler insiderisch: «Klaro. Beispiel: Im Sommer werden die Tage länger, im Winter kürzer.»

Einer begegnet am Neujahrsmorgen auf der Strasse einem Bekannten und sagt: «Meine aufrichtigen Glückwünsche zum Jahreswechsel!» Der andere reagiert muff: «Wechsel, Wechsel! Das Wort zehrt an meinen Nerven. Müssen Sie denn wirklich immer gleich vom Geschäft anfangen?»

Ein zum erfolgreichen Tierarzt arri- vierter Bauernsohn in der Ostschweiz betätigte sich auch als Gemeinderat und erklärte im Gremium der Kol- legen: «Bei so viel Kalbereien, wie die Behörden sie machen, kann's nicht schaden, wenn auch ein Veterinär dabei ist.»

Die Mama zur Tochter: «Ehe du dich mit diesem Roger verlobst, rate ich dir, dich genau nach seinen persön- lichen Verhältnissen zu erkundigen.» Die Tochter reagiert: «Habe ich schon gemacht, Mutti: Es waren alles sehr nette und ordentliche Mädchen.»

Vom renommierten und mitunter spitzzüngigen Bankier Carl Fürsten- berg, gestorben 1933, erzählt man sich noch heute ab und zu: In der Berli- ner Börse nach den Toiletten gefragt, reagierte Fürstenberg dezidiert: «Hier gibt es keine Toiletten. Auf der Börse besch... einer den anderen.»

WIDER-SPRÜCHE

VON FELIX RENNER

Die wirklichen Outsider sind jene allzu vielen, die nur noch fixe Antworten vor sich hinbeten, die wirklichen Insider sind jene viel zu wenigen, die noch Fragen stellen.

Die historische Überlieferung kennt nur einen einzigen Insider der Weisheit, der es sich leisten konnte, sich als unwissen- den Outsider zu outen: Sokrates.

Kaum hocken sie in vermeintlich guter Gesellschaft, glauben sie, Bestandteile des Guten überhaupt zu sein.

Sehr viele Medienereignisse bestehen darin, dass Insider Outsidern – und Outsider Insiderern Prügel erteilen.

Zum wichtigsten Insiderwissen gelangt man dadurch, dass man in sich geht.

Es gibt vermeintliche Insiderinnen und Insider, die während 365 Tagen im Jahr

mit nichts anderem als mit ihrer Geheimnislosigkeit schwanger gehen.



MARTIN ZAK

Wir haben im Allgemeinen nicht genug Zynismus im Leib, um ungeliebte Perso- nen ohne Wimpernzucken gleich selber ins Jenseits zu befördern, aber durchaus genug, um Terroranschläge mit X Toten mit jenem Gleichmut zur Kenntnis zu nehmen wie z.B. die Entlassung einiger Arbeitnehmer, die Fusion zweier Kon- zerne oder die Entladung eines lokalen Gewitters.

Geh unter die grosskotzigen Ideologen – und schon kannst du dir das klein karier- te Wissenmüssen ersparen.

In der Schweiz ist das Wort «nachden- ken» in vielen Fällen weniger ein Verb als eine schlichte Tatsache.

*

Eine Art Hauruck geht durch das Land: die Blockierer haben sich zu einer in ihren Augen völlig neuen Dynamik des Blockierens zusammengetan.